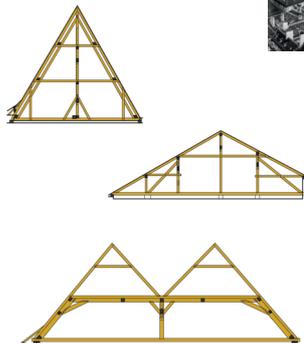
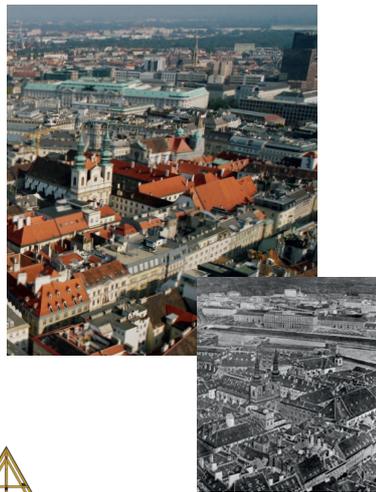
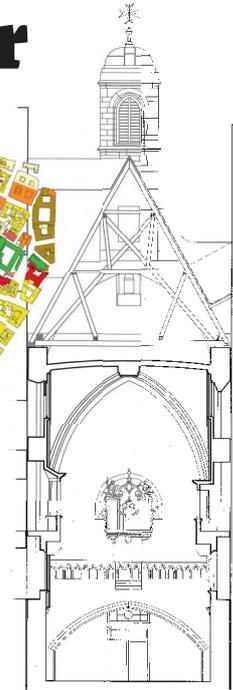


Unserer
Zukunft eine
Vergangenheit
geben

Projekt Dachkataster

WIEN



Zu Beginn des 14. Jahrhunderts errichtet, überdauerte das Dachwerk der Malteserkirche 700 Jahre lang unbeschadet alle Stadtbrände, Kriegsereignisse und Bautätigkeiten im Zentrum von Wien. Ein Archivplan legte die Vermutung nahe, dass es sich bei der ungewöhnlichen Konstruktion um einen Zeitgenossen des bisher ältesten Dachstuhles im Alten Rathaus von 1299 handeln könnte. Dendrochronologische Datierungen bestätigten die Fälldaten der Bauhölzer zwischen 1307 und 1312. Der Dachstuhl stammt somit nicht, wie bisher angenommen, aus dem 19. Jahrhundert, sondern gehört noch zum gotischen Bau der Kirche. Das Dachwerk stellt für Wien ein einzigartiges Zeugnis mittelalterlicher Bautechnik in einem bemerkenswerten Erhaltungszustand dar.

Die Erhebung und Bewertung des Dachbestandes der 1400 Objekte der Wiener Innenstadt war Ziel des Projektes DACHKATASTER WIENER INNENSTADT, welches 2016 vom Bundesdenkmalamt in Kooperation mit der Stadt Wien und dem Bundeskanzleramt durchgeführt wurde. Mit Hilfe von Quellenmaterial erfolgte zuerst die Kartierung von Baualter und Ausbaustand aller Dächer. Im Anschluss sind 180 exemplarische Dachkonstruktionen detailliert dokumentiert und datiert worden. Der Katalog von 600 Zeichnungen, 1.440 Holzanalysen und 15.000 Fotos ermöglichte es, die Konstruktionsgeschichte der Wiener Dachlandschaft nachzuzeichnen. Auf Basis dieser Grundlagenforschung kann die denkmalfachliche Bedeutung historischer Dachwerke nun wissenschaftlich begründet werden.

Informationen
zum Projekt unter:
www.bda.at